

Modulhandbuch

des berufsbegleitenden und weiterbildenden Studienganges
mit dem Abschluss Master of Arts

Management, Ethik, Innovation im Nonprofit- Bereich. Diakonische Führung und Steuerung

der Universität Heidelberg (Theologische Fakultät -
Diakoniewissenschaftliches Institut),
der Evangelischen Hochschule Darmstadt,
der Evangelischen Hochschule Freiburg
und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

1. Oktober 2012

Allgemeine Angaben

Regelstudienzeit: Fünf Studienhalbjahre (Semester). Der konkrete Veranstaltungsplan ist dem Modulhandbuch als Anhang beigelegt. Änderungen dieses Plans sind möglich.

Kursbeginn: Alle zwei Jahre

Fachliche Zuordnung: Diakoniewissenschaft im interdisziplinären Verbund mit Theologie, Ethik, Sozialarbeitswissenschaft, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Erziehungswissenschaft u.ä.

Zulassungsvoraussetzungen: Bachelor oder Diplom in einem grundständigen Studiengang der genannten Fächer; mind. einjährige Berufspraxis oder entsprechend intensive Freiwilligentätigkeit

Studienstandorte: Heidelberg; für die Studienschwerpunkte: Darmstadt oder Freiburg

Anzahl der Studienplätze: 30 pro Doppeljahrgang

Gebühren: nach Gebührensatzung, derzeit 1.830,00 € pro Studienhalbjahr (plus Verwaltungs- und Einschreibgebühr inklusive Studentenwerksbeitrag)

Zielgruppen: Berufstätige in Einrichtungen des Nonprofit-Bereichs, in Kirchen, sozialen, pädagogischen und kulturellen Organisationen; Freiwillig Engagierte

Präambel

Qualifikationsprofil Heidelberger AbsolventInnen

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden.

Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Senatsbeschluss vom 26. Juni 2012

Voraussetzungen und Profil des Studiengangs

Der hier präsentierte Studiengang wurde in der Nachfolge des bisherigen Masterstudiengangs ‚Diakoniewissenschaft – Führung in Diakonie und Kirche‘ neu konzipiert. Dabei wurde insbesondere auf persönlichkeitsbildende, management- und wertorientierte Studieninhalte Wert gelegt, die für Leitungsaufgaben im Nonprofit-Bereich in Gesellschaft, Kirche und Diakonie erforderlich sind.

Allgemeine Zielsetzung

Die Leitung von Organisationen im Nonprofit-Bereich gehört zu den zukünftigen Herausforderungen zur Gestaltung des Gemeinwesens. Mit ihrem evangelischen Hintergrund bringen die kooperierenden Hochschulen ihre Werteorientierung sowie ihre Forschungserfahrung insbesondere in den Sozialwissenschaften und der Diakoniewissenschaft ein. Die Studierenden werden dazu befähigt, komplexe soziale, diakonische und kirchliche Organisationen zu leiten und das Gemeinwesen im Bereich von Nonprofit-Organisationen zu gestalten. Angesichts der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungsprozesse ist wissenschaftliche Evaluation und fachliche Innovation eine unabdingbare Voraussetzung für Führungskräfte. Die ethische und religiöse Pluralisierung, die Einführung von Wettbewerbsstrukturen im sozialen Sektor, die Individualisierung und Pluralisierung von Lebensstilen und die Reformen im Sozial- und Arbeitsrecht stellen Führungspersönlichkeiten vor komplexe Herausforderungen.

Basismodule in Heidelberg

Grundkenntnisse eines wissenschaftsbasierten Führungsstils werden in diesem Masterprogramm in Basismodulen angeboten. Das Profil des Studiengangs wird in den theologischen und ethischen Grundlagenmodulen deutlich. Hier werden allgemeine theologische und ethische Handlungsperspektiven für Führungspersönlichkeiten erarbeitet und die Traditionen und Strukturen des sozialen, helfenden Handelns in den subsidiären und gemeinwohlorientierten Bereichen sozialstaatlicher Hilfesysteme erarbeitet. Die Herausforderungen gesellschaftlicher Innovationen durch Leitungshandeln im Nonprofit-Bereich werden den Studierenden auch in den Modulen zu grundlegenden Forschungsperspektiven und zu Rechtsgrundlagen zur Kenntnis gebracht. Die Tatsache, dass hier neben soziologischem Grundwissen auch kirchensoziologische und kirchenrechtliche Forschungsergebnisse und Rechtsinhalte vorgestellt werden, entspricht dem kirchlich-diakonischen Profil des Studiengangs.

Vertiefungsschwerpunkte in Darmstadt oder Freiburg

In zwei Vertiefungsschwerpunkten können die Studierenden zwischen einem Studienschwerpunkt im Bereich wissenschaftliche Innovation und Evaluation (Hochschule Freiburg) oder einem Studienschwerpunkt im Bereich Organisationsmanagement in sozialen Kontexten (Hochschule Darmstadt) wählen. Hintergrund dieser Vertiefungsbereiche ist die Wahrnehmung, dass in unterschiedlichen Handlungsfeldern fachliche Innovation einerseits und Managementkompetenzen in sozialen Netzwerken andererseits grundlegend sind. In beiden Studienschwerpunkten werden grundlegende Managementaufgaben für Nonprofit-Organisationen vermittelt, wobei diese Aufgaben dem Schwerpunkt entsprechend entweder stärker an wissenschaftlicher Evaluation und Implementierung von Veränderung bzw. am Organisationsmanagement in sozialen Netzwerken orientiert ist. Die Wahlpflichtbereiche ermöglichen den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung, in die auch eigene Praxisprojekte einbezogen sind, gleichzeitig mit grundlegender Managementreflexion.

Integrationsmodule und Masterarbeit

Im Austausch über die beiden Schwerpunkten gewinnen die Studierenden jeweils einen breiteren Wahrnehmungshorizont. Dieser wird in den auf Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung zugeschnittenen gemeinsamen Modulen in den letzten beiden Studienhalbjahren und in der Masterthesis speziell auf komplexen Führungsaufgaben bezogen.

Wertorientierte Führung

Der Masterstudiengang ‚Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich‘ fokussiert auf die Gestaltung sozialer Veränderungs- und Innovationsprozesse für ein breites Handlungsfeld in gesellschaftlichen, diakonischen und kirchlichen Organisationen. Durch seine Fokussierung auf die ethisch gebildete und persönlich reflektierte Leitungspersönlichkeit in der Tradition der evangelischen Sozialethik wird eine klar erkennbare Wertorientierung zur normativen Zielsetzung des Leitungshandelns vermittelt, die zu einer christlich fundierten, kritischen und fachlich innovativen Auseinandersetzung in Prozessen des sozialen Wandels aus der Perspektive der Führungspersönlichkeit anregt.

Qualifikationsziele des Studiengangs

Fachliche Qualifikationsziele

Die Absolvent/inn/en können,

- Formen und Organisationen freigemeinnützigen sozialen und religiös-kulturellen Engagements (NPO-Bereich) geschichtlich begründen sowie theologisch und soziologisch beurteilen.
- Strategien und Verfahren der Planung, Steuerung und Gestaltung von sozialen und kirchlichen Organisationen beschreiben, anwenden und für eine kooperative Führung solcher Organisationen sorgen.
- Praxisfelder sozialer und kirchlicher Arbeit mit Hilfe der einschlägigen wissenschaftlichen Theorien unter Bezug auf das jeweilige gesellschaftliche Umfeld analysieren und im Bedarfsfall Innovationen in Gang setzen und begleiten.
- das Rechtsgefüge sozialer und kirchlicher Organisationen kritisch unter Bezug auf die Wertorientierung der jeweiligen Organisation und die Veränderungen in der gesellschaftlichen Umwelt reflektieren und gegebenenfalls Änderungen initiieren.
- Forschungsfragen in zivilgesellschaftlichen Zusammenhängen identifizieren und zu ihrer Lösung Methoden und Instrumente empirischer Sozialforschung einsetzen.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolvent/inn/en sind in der Lage,

- sich Wissen selbständig anzueignen und forschungs- und anwendungsorientierte Projekte selbständig zu planen, zu organisieren, zu begleiten und zu evaluieren.
- unterschiedliche Wissensbestände und Umgang mit Komplexität transdisziplinär zu verbinden und diese Verknüpfungen auf Angemessenheit zu überprüfen.
- Organisationsrelevante Entscheidungen zu fällen und mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen unter Bezug auf ethische Kriterien begründen.
- Praxis, Interaktion und Kommunikation wissenschaftsbasiert zu reflektieren und in diesen Zusammenhängen auch das eigene Verhalten hinsichtlich seiner Wirkungen auf andere und auf die eigene Person beobachten und ethisch reflektieren.
- Konflikte analysieren sowie Konfliktlösungsprozesse initiieren und begleiten können.

Modulbeschreibungen

Erläuterungen zu einzelnen Angaben der Modulbeschreibungen

Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen

In den folgenden Modulübersichten sind als Teilnahmevoraussetzungen jeweils die vorausgehenden Module bzw. Kenntnisse aus vorausgesetzten grundständigen Studiengängen genannt. Dies schließt freilich nicht die Möglichkeit aus, gewissermaßen als Seiteneinsteiger an einzelnen Modulen teilzunehmen, z.B. als Fortbildung. Mit Interessenten an einzelnen Modulen wird in einem Beratungsgespräch vorab geklärt, ob sie über genügend Vorkenntnisse für eine solche Teilnahme verfügen bzw. was sie sich noch aneignen sollten, um mit Gewinn teilnehmen zu können.

Lehr- und Lernformen

Jede Modulbeschreibung enthält den Hinweis, dass die Lernformen bzw. Methoden inhalts- und zielbezogen festgelegt werden und sich abwechseln sollen. Der Grund, dass hier nicht die üblichen Formen wie Vorlesung, Seminar, Übung u.a. angegeben sind, liegt in der Kompetenzorientierung der Lehrveranstaltungsblöcke. Sie finden in der Regel an drei aufeinanderfolgenden Tagen pro Monat statt. An jedem dieser Tage wird der Lehrstoff in 10 Arbeitseinheiten à 45 Minuten unterrichtet. Unter diesen Bedingungen ist es nicht Ziel führend, nur die in der universitären Lehre traditionellen Formen einzusetzen. Um effektives und kompetenzorientiertes Lernen zu ermöglichen, bedarf es einer größeren methodischen Vielfalt, eines höheren Anteils an selbstbestimmtem Lernen und einer detaillierten methodischen Vorbereitung von Seiten der Dozierenden. Deshalb muss ein breites Spektrum von Methoden verwendet werden, wie es aus der Erwachsenenbildung bekannt ist, z.B. Präsentation, Kurzreferate, Diskussionen, Brainstorming, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Experiment, Mind-Mapping, Planspiel, Metaplanverfahren, Fishbowl, Recherche und auch Lehrvorträge. Die methodische Verantwortung liegt mithin bei den Kursleitern, die aber gehalten sind, ihr Vorgehen mit den Teilnehmenden abzusprechen.

Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen

Die für jedes Modul anrechenbaren Leistungspunkte werden prinzipiell nur zuerkannt, wenn die jeweilige Modulprüfung bestanden ist. Die Teilnahme an der Modulprüfung setzt eine regelmäßige Teilnahme an den zugehörigen Lehrveranstaltungen und aktive Mitarbeit voraus. Bei krankheitsbedingten Abwesenheiten oder Ausfällen vor der Modulprüfung soll der/die Kursleiter/in eine oder mehrere mögliche Ersatzleistungen (z.B. Lektüre mit schriftlichem Bericht) anbieten. Kann die Modulprüfung aus Krankheitsgründen nicht angetreten werden, wird ein Ersatztermin vereinbart. Der Ersatztermin tritt nicht an die Stelle einer Wiederholungsprüfung bei Nicht-Bestehen, wie sie die Prüfungsordnung vorsieht. Die Leistungsnachweise mit Benotung und Punktezahl werden im Abschlusszeugnis aufgeführt. Einzelnachweise werden auf persönlichen Wunsch schriftlich erteilt. Wer nur an ausgewählten Modulen teilnimmt oder das Studium vorzeitig abbricht, erhält ein Zertifikat, in dem die studierten Module und erworbenen Leistungsnachweise genannt sind.

Modulprüfungen

Die Modulprüfungen Studiengangs werden prinzipiell als Modulblockprüfungen nach Beendigung der modulspezifischen Lehrveranstaltungen durchgeführt. Die Prüfungstermine werden rechtzeitig, mindestens einen Monat vor der jeweiligen Prüfung bekannt gegeben. Kumulative Modulprüfungen, die sich aus mehreren studienbegleitenden Leistungsnachweisen zusammensetzen, sind in diesem Studiengang nicht vorgesehen. Ausnahmen sind in Absprache mit der Studiengangsleitung möglich, wenn gewichtige Gründe, z.B. eine Behinderung von Studierenden oder unvorhersehbare Ereignisse (wie Unfälle, Katastrophen o.ä.) eintreten.

Die Form der Modulprüfungen ist für jedes Modul durch die jeweilige Modulbeschreibung festgelegt. Abweichungen sind nur unter besonderen Umständen und in Absprache mit den Studierenden sowie mit Genehmigung der Studiengangsleitung möglich. Die vorgesehenen Modulprüfungen sind:

Essay, Klausur, Hausarbeit, Präsentation, Projektpräsentation, Praxisbericht, mündliche Prüfung, Portfolio. Dazu kommt die abschließende Masterarbeit mit Disputation.

Auf eine weitere methodische oder inhaltliche Spezifizierung der jeweiligen Prüfungsleistung wurde in den Modulbeschreibungen verzichtet, um den verantwortlichen Kursleiterinnen und Kursleitern zu ermöglichen, bei der Prüfung die konkrete Kursplanung zu berücksichtigen. Die Kursleiter sind verpflichtet, mit den Studierenden die möglichen Spezifizierungen frühzeitig, möglichst am Anfang des Kurses, zu besprechen und sie dann lernziel- und kompetenzorientiert, d.h. unter Beachtung der in der jeweiligen Modulbeschreibung vorgegebenen Ziele und Qualifikationen vorzunehmen.

Leistungspunkte, Arbeitsaufwand und Noten

Die Gewichtung der Prüfungsleistung richtet sich, was die Leistungspunkte betrifft, nach dem Workload, der im Modulhandbuch angegeben ist. Ein Leistungspunkt entspricht in der Regel 30 Stunden des Workloads. Das Gewicht der Einzelnote bei der Berechnung der Gesamtnote richtet sich proportional nach der jeweils erworbenen Zahl von Leistungspunkten. Das gilt auch für die Note der Masterarbeit.

Häufigkeit des Angebots

Jedes Modul wird innerhalb des Kursverlaufs von fünf Studienhalbjahren nur einmal angeboten, da ja nur die in diesem Kurs des Weiterbildungsstudiengangs eingeschriebenen Studierenden daran teilnehmen¹. Wer ein ganzes Modul wiederholen möchte, muss daher warten, bis dies im darauf folgenden Kurs zwei Jahre später möglich ist. In diesem Fall kann das Studium vor Anfertigung der Masterarbeit unterbrochen und nach erfolgreichem Abschluss des fehlenden Moduls nach zwei Jahren mit der Masterarbeit zu Ende geführt werden. In Einzelfällen wird es auch möglich sein, inhaltlich ähnliche Module aus anderen

¹ Mit Ausnahme Einzelner, die sich nur für einzelne Module über das Weiterbildungsinstitut der Universität einschreiben lassen. Das kommt aber nur ganz vereinzelt vor, kann also nicht weitere Modulangebote begründen.

Masterstudiengängen des Diakoniewissenschaftlichen Institut oder anderer universitärer Einrichtungen in Europa als Ersatz anzuerkennen.²

Dauer

Die Lehrveranstaltungen aller Module werden in zwei bis drei hintereinander liegenden Blockveranstaltungen abgehalten, sodass spätestens nach drei Monaten alle Lehrveranstaltungen beendet sind. Die Prüfungen erfolgen in der Regel einen Monat nach der letzten Lehrveranstaltung. Daraus ergibt sich, dass kein Modul länger dauert als ein Studienhalbjahr (Semester).

Eine nur scheinbare Ausnahme bildet das Modul 4, dessen erster Teil (4.1) die Einführungsveranstaltung in den Studiengang ist, die logischerweise am Anfang liegt. Die inhalts- und prüfungsrelevanten Teile des Moduls werden dann im dritten und vierten Monat danach zusammenhängend gelehrt. In ihnen werden theoretische und methodische Grundlagen für die Schwerpunktphase und die danach folgende Masterarbeit erarbeitet. Die Modulprüfung in Form einer Präsentation findet dann erst nach der Schwerpunktphase statt, da sie den individuellen Ertrag der Schwerpunktphase einbeziehen und die weitere Forschungsarbeit im Hinblick auf die Masterarbeit konturieren soll. Dem Modul 4 kommt damit eine integrierende Funktion für den ganzen Studiengang zu. Die prüfungsrelevanten Lehrveranstaltungen erstrecken sich aber auf weniger als zwei Monate.



² Das Diakoniewissenschaftliche Institut Heidelberg veranstaltet gegenwärtig zwei weitere Masterstudiengänge, in denen inhaltlich ähnliche Module vorhanden sind. Außerdem kooperiert das Institut mit fünf Hochschulen in Europa in einem Europäischen Masterstudiengang *Diakonie - Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis* sowie mit dem CSI der Universität Heidelberg in dem Masterstudiengang *Nonprofit Management and Governance*, in denen sich vergleichbare Module befinden.

Modulbezeichnung: 1				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Theologische und ethische Grundlagen				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung:				Prof. Eurich, Prof. Schmidt, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Biblische Texte zu Schöpfung, Recht und Unrecht, Versöhnung (z.B. Röm. 5-8)				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Essay Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	60	120 + 60 PZ ³	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Die Rezeption biblischer Texte im Bereich der Zivilgesellschaft und Ihrer Nonprofit Organisationen reflektieren. Normativität biblischer Glaubensaussagen für die Gestaltung sozialer, insbesondere diakonischer und kirchlicher Kontexte reflektieren. • Die grundlegenden Inhalte christlichen Glaubens – Schöpfung, Recht und Unrecht, Versöhnung und Erlösung – auf soziale Strukturen und gesellschaftliche Veränderungsprozesse beziehen • Grundlagen und Grundbegriffe philosophischer und theologischer Sozialethik kennen und exemplarisch auf Führungsherausforderungen und fachliche Dilemmata hin anwenden 		
Lerninhalte		1.1. Biblische Hermeneutik, Hermeneutik des Leitungshandelns 1.2. Sozialethische Basisinformation/Wirtschaftsethik 1.3. Biblische Grundorientierung/Sozialtheologie		

³ PZ = Zeit für Prüfungsvorbereitung und Durchführung

Modulbezeichnung: 2				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Geschichte und Formen helfenden Handelns				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Eurich, Prof. Schmidt, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Modul 1: Theologische und ethische Grundlagen				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Klausur Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	60	120+60 PZ ⁴	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Diakonische bzw. soziale Aktivitäten von Kirchen und freien Trägern im Kontext (zivil-)gesellschaftlicher Strukturen und sozialpolitischer Veränderungen theologisch, ethisch und anwendungsbezogen reflektieren. • Die freie Wohlfahrt in Ihrer historischen Entwicklung exemplarisch anhand prägender Modelle und entscheidender Umbruchsituation kennen und verstehen lernen. • Diakonische und soziale Arbeit von Nonprofit-Organisationen auf dem entstandenen Sozialmarkt wahrnehmen, ihre Konzepte und Pfadabhängigkeiten analysieren und einen eigenen Standpunkt entwickeln können. Erschließung von Gestaltungs- und Handlungsoptionen 		
Lerninhalte:		2.1. Diakonie und freie Wohlfahrt im interdisziplinären Diskurs 2.2 Theologische Reflexion sozialen Handelns im Nonprofit-Bereich 2.3. Hauptepochen und Strukturen der freien Wohlfahrt / Nonprofit-Unternehmen im Dritten Sektor 2.4. Strukturelle Längsschnitte: Diakonie als Unternehmen		

⁴ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 3				Fachbereich: DIAKONIEWISSENSCHAFT
Rechtliche Grundlagen der Leitungskompetenz				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Edtbauer, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Allgemeine Rechtskenntnisse im Verfassungsrecht/Kirchenrecht sowie Sozialrecht und Verwaltungsrecht				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit (Rechtliche Analyse aus dem eigenen Arbeitsfeld) Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ⁶	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Die rechtlichen Grundlagen der Organisationsformen, Aufgaben und Arbeitsabläufe in in Nonprofit-Unternehmen am Beispiel von diakonischen Einrichtungen und Kooperationen von öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit kennen. • Probleme der Entwicklung und Finanzierung und Qualitätssicherung sozialstaatlicher Leistungsangebote durch die Nonprofit-Einrichtungen rechtlich begründen und formulieren können. • Die rechtlichen Grundlagen der Rechts- und Sozialberatung sowie der Rechtsdurchsetzung darstellen können. • Grundlegende arbeitsrechtliche Regelungen kennen und anwenden können, sowie die besonderen Regelungen des Dienstrechtes in Kirche und Diakonie. 		
Lerninhalte		3.1 Grundlagen des Organisations- und Haftungsrechts sowie des Gesellschaftsrechts (Unternehmensformen, ihre Vor- und Nachteile im sozialen Sektor/Nonprofit-Bereich) 3.2 Grundlagen des Sozialrechtes und des Sozialverwaltungsrechts - Recht der Sozialberatung – Rechtsgrundlagen der Finanzierung sozialstaatlicher Leistungen 3.3 Arbeits- und Dienstrecht, kirchliches Personalrecht 3.4 Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht		

⁶ S. Fußnote 3

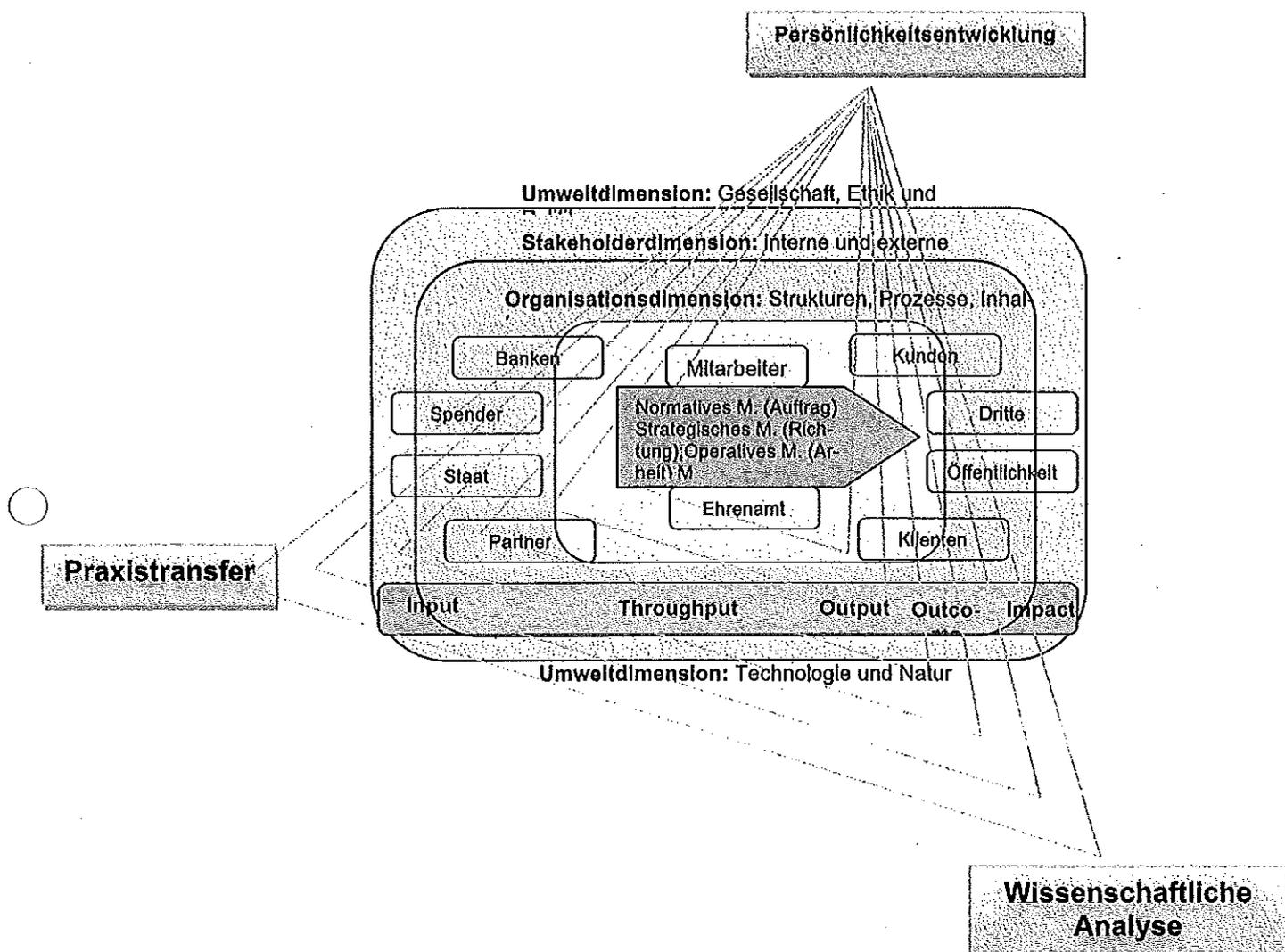
Modulbezeichnung: 4			Fachbereich: DWI
Basismodul: Interdisziplinäre Studien- und Forschungskompetenz			Studien gang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul: X	Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
	Modulverantwortung		Prof. Noller Prof. Schulz, EH Ludwigsburg
Vorkenntnisse Grundkenntnisse aus vorausgehendem Bachelor- oder Diplomstudium			Als Vorkenntnisse erforderlich für: Das gesamte folgende Studium
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium
8	240	60(inkl.Studien-einführung)	120 + 60 PZ ⁶
Form der Prüfung: Präsentation (bezogen auf Erfahrungen im folg. Schwerpunkt) Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend			
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Anwendung wissenschaftlicher Praxisreflektion im Blick auf Leitungshandeln, selbstorganisiertes Lernen und Forschen; Eigenständigkeit in der Gestaltung komplexer Arbeits- und Lernkontexte; Methodische Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundlegende wissenschaftstheoretische Ansätze kennen und auf Aufgaben praxisrelevanter Forschung beziehen. • Methoden der empirischen Sozialforschung überblicksartig kennen und die Relevanz dieser Methoden für Praxis und Forschung einschätzen können. • Kirchen- und religionssoziologische Grundlagen und Befunde kennen 	
Lerninhalte		4.1 Struktur des Studiengangs und Schwerpunkte 4.2 Methoden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten, Methoden der Praxisreflexion und des selbstorganisierten Lernens 4.3 Grundlagen der Wissenschaftstheorie und Überblick über die empirischen Forschungsmethoden 4.4 Kirchen- und Religionssoziologie	

⁶ S. Fußnote 3

Profilbereich: Organisations-Management in sozialen Kontexten (Wahlpflichtschwerpunkt)

Der Wahlpflichtschwerpunkt „Organisations-Management in sozialen Kontexten“ ist integraler Bestandteil des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich“. Die angebotenen Module werden im Rahmen des Kooperationsstudiengangs für Studierende der EHD und der Universität Heidelberg angeboten. Die EHD bietet seit mehr als zwanzig Jahren professionelle Weiterbildung für alle Organisationen des Sozialsektors und der Kirchen an.

Aufbau und Struktur des Wahlpflichtschwerpunktes orientieren sich am seit vielen Jahren bewährten Darmstädter Management-Modell, das didaktische Ziele mit den Inhalten und Erfordernissen des Managements in nicht gewinnorientierten Organisationen kombiniert und daraus Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für die Ausbildung und Praxis in NPOs ableitet. Die angebotenen Veranstaltungen ermöglichen basieren auf Formaten des weiterbildenden Studiengangs Management in Nonprofit-Organisationen.



Modulbezeichnung: 5 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Grundlagen des Stakeholder-Managements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Arbeits-, Organisations- und Steuerrecht, Modul 3				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Modul 6 und 7
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit
10	300	60	160+80 PZ ⁷	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung einer nicht gewerblichen Organisation in das gesellschaftspolitische Interessengeflecht • Verständnis und Analyse der Austauschbeziehungen einer Organisation in den Aggregaten Markt, Staat und Dritter Sektor Verknüpfung der Austauschlogiken mit den Handlungsfeldern des Managements und Zusammenfassung in einer strategischen Gesamtausrichtung 		
Lerninhalte		<p>5.1 Einführung in den Schwerpunkt: Markt, Staat und Dritter Sektor Handlungslogiken und Stakeholder von steuerbegünstigten Körperschaften</p> <p>5.2 Marktsteuerung</p> <p>5.3 Politik und Lobbying (Umfeldanalyse II)</p> <p>5.4 Handlungslogiken von Nonprofit-Organisationen: Solidarität, Kooperation und Konkurrenz (Dritte-Sektor-Forschung/ Umfeldanalyse III)</p> <p>5.5 Strategische Analyse des Umfelds und Ausrichtung der Organisation (Strategisches Controlling)</p>		

⁷ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 6 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Management Externer Stakeholder				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Organisationsrecht/ Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht und Modul 5				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Klausur
10	300	60	160+80 PZ ⁸	Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante Anspruchsgruppen des organisationalen Umfelds analysieren sowie deren Beitrag zur Organisation verstehen. • Fachliche und kommunikative Voraussetzungen zum erfolgreichen Umgang mit den externen Anspruchsgruppen schaffen. • Voraussetzungen für und Konsequenzen von Managemententscheidungen reflektieren. Schaffung einer gesamtheitlichen Ausrichtung in den externen Stakeholderbeziehungen durch Integration in einer Marketingstrategie. 			
Lerninhalte:	6.1 Finanzierung und Fundraising: Ressourcengrundlage für eine Organisation (Zielgruppen: Spender, Zuwendungsgeber, Träger, öffentliche Hand, Kreditwirtschaft, Unternehmen) 6.2 Externes Rechnungswesen: Monetäre Transparenz und Legitimation durch Rechnungswesen und Jahresabschluss (Zielgruppen: Finanzamt, Kreditwirtschaft, Spendenslegel und andere Ratingorganisationen) 6.3 Qualitätsmanagement: Inhaltlicher Transparenz und Legitimation (Zielgruppen: Kostenträger, Öffentlichkeit, Kunden, Mitarbeiter) 6.4 Marketing und Kommunikation: Integration der externen Stakeholderbeziehungen in ein Gesamtkonzept (Zielgruppen: alle externen Gruppen, insbesondere Presse und Öffentlichkeit) 6.5 Operative Kommunikation und Praxis			

⁸ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 7 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Management Interner Stakeholder				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Arbeitsrecht und Modul 5 und 6				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	60	160+80 PZ ⁹	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Relevante interne Anspruchsgruppen der Organisation analysieren sowie deren Beitrag zur Organisation verstehen • Fachliche und kommunikative Voraussetzungen zum erfolgreichen Umgang mit den internen Anspruchsgruppen schaffen • Voraussetzungen für und Konsequenzen von Managemententscheidungen reflektieren • Schaffung einer ganzheitlichen Ausrichtung der internen Stakeholderbeziehungen durch Change Management und Controlling 		
Lerninhalte:		7.1 Personalmanagement: Hauptamtliche Mitarbeiter als zentrale Ressource 7.2 Freiwilligenmanagement: Ehrenamtliche Mitarbeiter als zentrale Ressource 7.3 Mikropolitik: Macht und Machtstrategien (alle interne Stakeholder) 7.4 Internes Rechnungswesen: Steuerung, Transparenz und Motivation der internen Stakeholder im Rahmen von Kostenrechnung und Controlling (Mitarbeiter, Management, Vorstände) 7.5 Change Management: Veränderungen als zentrale Gestaltungsaufgabe		

⁹ S. Fußnote 3

41

Modulbezeichnung: 8 D				Fachbereich: EH Darmstadt
Praxis des Stakeholdermanagements				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul:X		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Vilain, EH Darmstadt
Vorkenntnisse Module 5,6 und 7				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Praxisbericht mit Präsentation Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
15	450	30	360 ¹⁰ +60 ¹¹	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Praxis in einem Teilbereich des Managements bewusst beobachten und/ oder gestalten • Erkenntnisgewinn durch Reflexion der Erfahrungen und Beobachtungen anhand wissenschaftlicher Theorien • Bedeutung der Erkenntnisse für Theorie und Praxis einordnen • Reflexion von Praxis für die eigene Person und Erkennen der Bedeutung für das eigene Führungshandeln 		
Lerninhalte:		8.1 Praxiskolloquium: Erfassung von Praxis diskutiert und ein Design der eigenen Praxisphase 8.2 Praxisphase: Praktikum oder Hospitation, Praxis- oder Veränderungsprojekt. Planung, Umsetzung sowie Dokumentation und Auswertung (Praxisbericht) 8.3 Praxisreflexion durch Supervision bzw. Coaching		

¹⁰ Inkl. Projektplanung, -durchführung und -bericht

¹¹ S. Fußnote 3

Profilbereich: Soziale Innovation und projektbezogene Forschung (Wahlpflichtschwerpunkt)

Das Profil „Soziale Innovation und projektbezogene Forschung“ ist einer der beiden Wahlpflichtschwerpunkte, aus denen Studierende des MA „Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Bereich“ auswählen können.

Die Leitung von sozialen Einrichtungen ist vor allem Management von Veränderungen. Qualität von Leitungshandeln zeigt sich daran, dass Entscheidungen über Ziele und Angebote getroffen werden, die auf einer validen Analyse der aktuellen Herausforderungen basieren. Seit dreißig Jahren betreibt die EHF praxisorientierte Forschung, und seit zehn Jahren qualifiziert sie vor allem Studierende eigener Masterstudiengänge für die Analyse und methodisierte Erhebung von Veränderungsanforderungen sozialberuflicher Praxis sowie der Implementierung von Innovation.

Die Module dieses Schwerpunktes basieren auf dem forschungsorientierten Masterstudiengang Soziale Arbeit an der EH Freiburg. Die Module 5 und 7 sind studiengangsspezifisch konzipiert und verbinden Elemente der individuellen Unterstützung bei der methodisierten Erhebung von Veränderungsbedarfen der eigenen Praxis mit Coachings.

Modulbezeichnung: 5 F				Fachbereich: EH Freiburg
Forschung und Innovation				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul:		Wahlpflichtmodul: X		Wahlmodul:
Modulverantwortung:				Prof. Kirchhoff, EH Freiburg
Vorkenntnisse				Als Vorkenntnis erforderlich für:
Modul 1 - 4				Modul 6, 7 und 11
LP/CP:	Work-load:	Präsenz:	Selbst-studium:	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
10	300	55	185+60 ¹²	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> - ausgehend von der eigenen beruflichen Praxis Forschungsfragen identifizieren; mittels Methoden und Instrumenten empirischer Sozialforschung wirksam einsetzen - Praxis Sozialer Arbeit mit Forschung verzahnen: ausgehend von der Forschungsfrage präzise Bedarfe ermitteln und ein entsprechendes Konzept entwickeln - Über Innovationen und Qualitätssicherungs-Zyklen die Praxis Sozialer Arbeit weiter entwickeln 		
Lerninhalte:		5.1 Quantitative und qualitative Methoden der Sozialforschung 5.2 Bedarfsermittlung, 5.3 Praxisforschung (incl. Forschungscoaching, FIVE) 5.4 Projekt		

¹² S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 6 F				Fachbereich: EH Freiburg
Soziale Arbeit und Sozialer Wandel				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul X		Wahlmodul
Modulverantwortung:				Prof. Kraus, EH Freiburg
Vorkenntnisse: Modul 1 - 5				Als Vorkenntnis erforderlich für: Alle weiteren Module
LP/CP	Work-load	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Mündliche Prüfung Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
13	390	105	225+60 PZ ¹³	
Lernziele		<ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Analysen sozialen Wandels kennen und ihre Relevanz für die Bestimmung von Anforderung an Soziale Arbeit identifizieren - Theorieentwicklung der Sozialen Arbeit kennen und Vorstellungen zur Weiterentwicklung Sozialer Arbeit in Theorie und Praxis entwerfen - Erkenntnistheoretische Grundlagen professionellen Entscheidens und Handelns kennen und exemplarisch anwenden können 		
Lerninhalte		6.1 Diagnose der Gesellschaft im Wandel 6.2 Aktuelle Theorieentwicklung in der Sozialarbeitswissenschaft 6.3 Wissenschafts- und Erkenntnistheorie		



¹³ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 7 F				Fachbereich: EH Freiburg
Innovation und strategisches Management				Studiengang Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
Pflichtmodul		Wahlpflichtmodul	X	Wahlmodul
Modulverantwortung:				Prof. Rudoletzky, EH Freiburg
Vorkenntnisse:				Als Vorkenntnis erforderlich für
Module 1, 5 und 6				Alle weiteren Module
LP/CP	Work-load	Präsenz	Selbststudium	Form der Prüfung: Portfolio Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
14	420	90 einschl. Coaching bedingter Termine	250+80 PZ ¹⁴	
Lernziele		<ul style="list-style-type: none"> • Die Besonderheit des Managements von von Nonprofit-Organisationen am Beispiel diakonischer Einrichtungen kennen und reflektieren. • Die Instrumente des Strategischen Managements kennen und anwenden. • Innovationsstrategien kennen und reflektieren; Change Management Prozesse initiieren und begleiten können. • Die Besonderheit von Innovationsstrategien und Change Management Prozessen in diakonischen Einrichtungen praxisnah kennen lernen und reflektieren. • Das in Modul 5 entwickelte Konzept implementieren • Individuelle Wege beruflicher Weiterentwicklung entwerfen und eigenes Leitungsverhalten reflektieren 		
Lerninhalte		7.1 Grundlagen des Managements in der Sozialwirtschaft; Strategisches Management 7.2 Innovationsmanagement, Changemanagement 7.3 Leitungshospitantz(Besuche in Einrichtungen/bel Führungspersonen) 7.4 Coaching 7.5 Projekt		

¹⁴ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 8 F				Fachbereich: EH Freiburg
Gestaltung und Steuerung von Organisationen				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung:				Prof. Kirchhoff, EH Freiburg
Vorkenntnisse				Als Vorkenntnisse erforderlich für:
Module 1, 2, 5 - 7				Alle weiteren Module
LP/CP:	Work-Load:	Präsenz:	Selbst-studium	Form der Prüfung: Hausarbeit Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	40	140+60 PZ ¹⁵	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Die Instrumente des Finanz- und Rechnungswesens verstehen, Einrichtungen mit Hilfe von finanzwirtschaftlichen Kennzahlen steuern können. • Die Instrumente des Risikomanagements kennen und anwenden. • Instrumente des Sozialmarketings, des Fundraisings und des Sponsorings kennen und anwenden. 		
Lerninhalte		8.1 Rechnungswesen, Controlling, Risikomanagement 8.2 Sozialmarketing, Fundraising, Sponsoring		

¹⁵ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 9				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Leitung und Steuerung (Governance) in theologischer und ethischer Verantwortung				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Schmidt, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Module 1 und 2 und Schwerpunktmodule				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Diakoniewissenschaftliche Forschung, diakonische und kirchliche Praxis, Modul 10 und Masterthesis
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Präsentation eines Projekts Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	45	135+60 PZ ¹⁶	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen geistlicher Leitung im Blick auf die Kirche als Institution reflektieren und in Organisationskonzepte überführen. • Corporate Governance Strukturen und Öffentlichkeitswirkung unter soziologischen und ethischen Kriterien erörtern. • Projekte und Prozesse wertbasierter Organisationsgestaltung theologisch-ethisch begründen und organisationspsychologisch analysieren • Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse unter Beachtung interkultureller und interreligiöser Heterogenität von Mitarbeitenden und Klienten analysieren und ggfs. verbessern. 		
Lerninhalte:		9.1 Kirchenleitung bei Paulus, Luther und Schleiermacher: Wort, Kommunikation, Kybenese 9.2 Corporate Governance in Kirche und Diakonie 9.3 Formierung oder Veränderung ethisch engagierter Gruppen, z.B. einer diakonischen Gemeinde 9.4 Interkulturelle und interreligiöse Herausforderungen – Diversity Management		

¹⁶ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 10				Fachbereich: Diakoniewissenschaft
Leadership und Führungspersönlichkeit				Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor
				Abschluss: Master of Arts
Pflichtmodul: X		Wahlpflichtmodul:		Wahlmodul:
Modulverantwortung				Prof. Eurich, DWI Heidelberg
Vorkenntnisse Modul 1, 2 und 9				Als Vorkenntnisse erforderlich für: Diakoniewissenschaftliche Forschung, diakonische und kirchliche Praxis, Masterthesis
LP/CP:	Work-load:	Präsenz	Selbst-studium	Form der Prüfung: Präsentation Lehr/Lernform: Auf Inhalte und Ziele bezogen, Methoden alternierend
8	240	40	140+60 PZ ¹⁷	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung der eigenen Person in der Führungsrolle, Weiterentwicklung des persönlichen Führungsstils; die Leitungsrolle nach Innen und außen vertreten können • Wertbezogene Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung kennen und auf die Führung von Mitarbeitenden beziehen • Merkmale geistlicher Führung kennen und mit dem eigenen Führungsverständnis in Beziehung setzen • Eigene Handlungsmuster in strukturell und persönlich bedingten Konfliktsituationen wahrnehmen und entwickeln 		
Lerninhalte:		10.1 Biografie und Leitung; Führung und Werteorientierung 10.2 Persönlichkeit und Wirkung, Rhetorik 10.3 Geistliche Führung: Vertrauen, Kommunikation und Kontrolle 10.4 Macht, Konflikt und Entscheidungsprozesse auf operativer Ebene: Konfliktmanagement		

¹⁷ S. Fußnote 3

Modulbezeichnung: 11		Fachbereich: Diakoniewissenschaft	
Masterthesis		Studiengang: Master Management, Ethik, Innovation im Nonprofit-Sektor	
Pflichtmodul: x		Wahlpflichtmodul:	
Wahlmodul:			
Modulverantwortung:		Studiengangsleitung	
Vorkenntnisse: Module 1 - 10			
LP/CP: 25	Workload		Form der Prüfung: Masterthesis Mündl. Prüfung: Disputation der Masterthesis (30 Min)
LV + Vorb. Masterthesis Disputation 1	30 690 30	Präsenz: 10 Selbststudium: 20 Masterarbeit: 690 Disputation: 30	
Lernziele:		<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnissicherung des Profilschwerpunkts im Blick auf die eigene Leitungsfunktion • Gestaltungsoption für weitere Entwicklung der beruflichen Leitungsrolle • Identifizierung des Forschungsschwerpunkts im Blick auf die Masterarbeit • Im Rahmen der Masterthesis ein diakoniewissenschaftliches Forschungsprojekt entwickeln und methodisch bearbeiten sowie Konzepte und Stellungnahmen darstellen und begründen können. • Die Forschungsarbeit in einer mündlichen Disputation verteidigen. 	
Lerninhalte:		11.1 Auswertung der Profilphase, Bestimmung von Forschungsschwerpunkten 11.2 Planung und Strukturen der Masterarbeit 11.3 Erstellung und diskursive Verteidigung der Masterarbeit	

Zulassungsordnung

der Universität Heidelberg,
der Evangelischen Hochschule Darmstadt,
der Evangelischen Hochschule Freiburg,
und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

für den postgradualen berufsbegleitenden Masterstudiengang Management,
Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich. Diakonische Führung und Steuerung

Auf Grund von §§ 63 Abs. 2, 60 Abs. 2 Nr. 2 und 31 Abs. 2 in Verbindung mit 29 Abs. 2 Satz 5 und 6 des Landeshochschulgesetzes vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 19 der Verordnung vom 25. Januar 2012 (GBl. S. 65, 67), von § 6 Abs. 4 Hochschulzulassungsgesetz, zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 21. Dezember 2011 (GBl. S. 565, 568) in Verbindung mit § 20 der Hochschulvergabeverordnung vom 12. Mai 2005, zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Dezember 2011 (GBl. S. 565, 569) hat der Senat der Universität Heidelberg am die nachstehende Satzung beschlossen.

Präambel

Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die Evangelische Hochschule Darmstadt, die Evangelische Hochschule Freiburg und die Evangelische Hochschule Ludwigsburg sind überein gekommen, einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang zum Master of Arts im Fach Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich. Diakonische Führung und Steuerung einzurichten. Hierzu wird die folgende Zulassungsordnung erlassen.

§ 1 Anwendungsbereich

Im Masterstudiengang Management, Ethik und Innovation vergeben die Universität Heidelberg und die Evangelischen Hochschulen in Darmstadt, Freiburg und Ludwigsburg, bis maximal 30 Studienplätze pro Studienjahrgang nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen.

§ 2 Frist und Form

(1) Der Antrag auf Zulassung muss bis zum 1. September bei der Universität Heidelberg eingegangen sein (Ausschlussfrist). Die Anträge werden an die Evangelischen Hochschulen in Darmstadt, Freiburg und Ludwigsburg weitergeleitet, so dass sie an allen beteiligten Hochschulen rechtsgültig sind. Der Studiengang startet erstmals im Wintersemester 2013/14. Der zweite Jahrgang beginnt mit dem Wintersemester 2014/15. Bewerbungsschluss ist der 1. September 2014. Anschließend startet der Studiengang jedes zweite Jahr jeweils zum Wintersemester, also in den Jahren 2016, 2018 usw.